

**Von Gottes Gnaden Friedrich Willhelm/ Hertzog zu Mecklenburg ... Demnach Wir
nicht ohne geringen Mißfallen ... vernehmen/ welcher gestallt Unsere Wild-
Bahnen dadurch je länger je mehr verwüstet werden/ und in Abgang gerahten/
daß die Hunde/ so von Unsern Unterthanen in denen Städten und auff dem Lande
... in grosser Menge gehalten werden/ allenthalben ohne angelegten Knütteln ...
so frey herüm lauffen/ das Wild groß und klein verschüchtern/ verjagen und
zerreissen/ und also dadurch dem Forst-wesen grossen Schaden zufügen ... :
Datum in Unser Residenz-Stadt und Vestung Rostock den 29. Junii, Anno 1703.**

[S.I.], 1703

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn838453473>

Druck Freier  Zugang



DECRETUM **REGIS** **GRATIAE** **GRATIAE**
Friedrich Wilhelm /
Herkog zu Mecklenburg / Fürst zu Benden / Schwerin
und Rakeburg / auch Graff zu Schwerin / der Lande

Rostock und Stargard 1703



Dannach Wir nicht ohne geringen Missfallen in Glaubwürdiger Erfahrung vernehmen/ welcher gestaltet Unsere Wild- Bahnen dadurch je länger je mehr verwüstet werden/ und in Abgang gerachten/ daß die Hunde/ so von Unsern Unterthanen in denen Städten und auf dem Lande/ zumahlen in denen an Unsern Gehegen und Holzungen liegenden Ämtern und Dörfern in grosser Menge gehalten werden/ allenthalben ohne angelegten Knütteln/ wieder Unsere verschiedentlich publicirte Mandata, so frey herum lauffen/ das Wild groß und klein verschüchtern/ verjagen und zerreissen/ und also dadurch dem Forst-wesen grossen Schaden zufügen; Und Wir dann diesem Unwesen nicht länger nachzusehen gemeinet seyn/ und dannenhero auf ein ander Mittel/ weil die Anlegung der Knüttel auch nicht einmahl zulänglich zu seyn scheinet/ bedacht seyn müssen/ als wollen Wir gnädigst und ernstlich/ daß alle und jede Unsere Unterthanen/ so wol Bürger/ Pensionarii, als Bauren/ in denen an Unsern Wild-bahnen gelegenen Ämtern/ Städten und Dörfern/ nemlich Schwerin/ Neustadt/ Eldena/ Domitz/ Grabau/ Marnitz/ Guskow/ Kühn/ Dobbran/ Ribbnitz und denen Parchimischen Dörfern/ ihren Hunden/ bei Vermeidung zehn Athl. und anderer Willkürlichen Straße/ von dem einen Vor-der Fuß das erste Gelenck abhauen/ die Schäffer und Hirten aber ihre kleine Hunde (massen ihren grossen Hundengleichfalls der eine Vorder-Fuß bis an das erste Gelenck abgehauen seyn soll) in Stricken jederzeit führen/ und nicht frey herumb lauffen lassen sollen; wiedrigen falls Unsern Schützen/ die Hunde/ so sie/ nach Verfliezung 14. Tagen à Die Publicationis, dieser Unser Verordnung zu wieder/ an den Vorder-Fuß obgedachter massen nicht gelähmet/ oder von denen Hirten und Schäffern an Stricken nicht geführet/ antreffen werden/ todt zuschiessen/ nicht allein hiemit befehligt seyn/ sondern auch die Übertreter darwieder/ und zwar zum erstenmahl mit ob specifi-irter Straße/ davon die Helfste dem/ der solche anmeldet/ zugewandt seyn soll/ zum andern mahl aber mit 20. Athl. oder auch nach Besinden mit Gefängniß und anderer arbitrair Leibes-Straffe beleget werden sollen.

Befehlen darauff Unseren Ober-Hauptleuten/ Ober-Jäger-Meistern/ Ober-Forst-Meistern/ Beamten/ Holzforstern/ Schützen/ Holzkögten und übrigen Ämbs- und Forst-bedienten/ auch allen andern Unsern Unterthanen/ daß sie hierauf mit Fleiß Acht haben/ und dahin sehen/ daß von keinem darwieder gehandelt/ und da wieder Verhoffen solches geschehen sollte/ solches so fort gebührlich anmelden/ und die Übertreter mit obangedeuteter Straße belegen sollen.

Damit nun diese Unsere Verordnung zu jedermannigliches Wissenschaft gelangen/ und niemand mit der Unwissenheit sich entschuldigen möge/ so sollen Unsere Beambte in denen specifircirten Ämtern dieselbe in allen Kirchen ihres anvertrauten Ambtes von denen Can-ken öffentlich publiciren, und darauf ferner an alle Schulzen-Gerichte und Krüge affigiren lassen.

Das meynen wir ernstlich/ und hat ein jeder für Schaden und Ungelegenheit sich zu hüten/ und darnach gehorsamt zu richten.
Urkundlich unter Unserm Fürstl. Handzeichen und aufgedrücktem Insiegel. Datum in Unser Residenz-Stadt und Festung

Rostock den 29. Junii, Anno 1703.

Friedrich Wilhelm.



1703. 29. Jun:

Lauda et laudes, in Michaelis festo.



MK-4060. (20.)⁹

29. Juni 1703.

On Oates Onaden Friedrich Wilhelm / Herkog zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden / Schwerin und Räbenburg / auch Graf zu Schwerin / der Gande

Flensburg und Stargard

Ennach Wir nicht ohne geringen Missfallen in Glaubwürdiger

Befehlen darauf Unseren Ober-Hauptleuten / Ober-Jäger-Meistern / Ober-Forst-Meistern / Beambten / Holzförstern / Schützen / Holzbögten und übrigen Ambts- und Forst-bedienten / auch allen andern Unsern Unterthanen / daß sie hierauf mit Fleiß Acht haben / und dahin sehen / daß von keinem dawieder gehandelt / und da wieder Verhoffen solches geschehen sollte / solches so fort gebührlich anmelden / und die Übertreter mit obangedeuteter Strafe belegen sollen.

Damit nun diese Unsere Verordnung zu jedermannigliches Wissenschaft gelangen/ und niemand mit der Unwissenheit sich entschuldigen möge/ so sollen Unsere Beamte in denen *specifirten* Ambterndieselbe in allen Kirchen ihres anvertrauten Ambtes von denen Landen öffentlich publiciren, und darauf ferner an alle Schulzen-Gerichte und Krüge affioiren lassen.

Das meynen wir ernstlich/ und hat ein jeder für Schaden und Ungelegenheit sich zu hüten/ und darnach gehorsamst zu richten.

Urhundlich unter Unserm Fürstl. Handzeichen und auffgedrücktem Insiegel. Datum in Unser Residenz-Stadt und Festung
Rostock den 29. Junii, Anno 1793.

1703.

Friedrich Wilhelm

Friedrich Bilhelm.

